

Lathrobium Letzneri ¹⁾ n. sp.

von

Gerhardt in Liegnitz.

Elongatum, alatum, nigrum, nitidum, pubescens; ore, antennis, femoribus, tibiis, tarsis anoque colore rubro-testaceo, coleopteris liquido-rubris, basi nigris; capite, fronte verticeque sparsim punctatis; omnibus articulis antennarum longioribus quam latioribus; coleopteris thoraci longitudine quidem aequalibus, sed latioribus. — Long. 3½ lin.

Mas: *segmento septimo in medio margine postico exsinuato.*

Gestreckt, geflügelt, schwarz; Mund, Antennen. Beine mit Ausschluss der Hüften und After rothgelbbraun; Vorderleib stark glänzend, Hinterleib matt; durchweg dünn, Hinterleib und Antennen dichter behaart. — Kopf bis zu den Augen gerundet-viereckig, von da zum Munde dreieckig zugespitzt. Mandibeln mit schwärzlicher Spitze. Antennen etwa bis zum Hinterrande des Halsschildes reichend: Glied 1 gestreckt, 3mal so lang und doppelt so breit als Glied 2, vom Grunde zur Mitte verbreitert, von da ab gleichbreit; die übrigen Glieder sämmtlich etwas länger als breit, mit Ausschluss des letzten, zugespitzten Gliedes obconisch, das 3te deutlich länger als die umgebenden. Die Tomentbekleidung der Fühler wird nach der Spitze hin allmählig dichter, dazwischen stehen einzelne längere, abstehende Haare. — Augen flach gewölbt, kaum vorragend. — Stirn ganz vorn nicht, sonst wie der Scheitel zerstreut und wie die dichter punktirten Seiten tief und ziemlich stark, Unterkopf zerstreut und feiner punktirt. — Halsschild so lang als die Decken, 1½mal so lang als breit, so breit als der Kopf, schmärer als die Decken, ziemlich dicht und tief, hier und da zuweilen reihig punktirt, mit glatter Mittellinie. — Schildchen halbkreisförmig, zerstreut und ziemlich stark punktirt. — Decken ziemlich so lang

¹⁾ Nach meinem um die Erforschung der schlesischen Coleopteren-Fauna hochverdienten, unermüdliehen Landsmanne, Freund und Collegen, den Hauptlehrer Herrn Carl Letzner in Breslau benannt.

als breit, an der Spitze etwas schräg nach innen abgestutzt, hell gelbroth, das erste Drittel, zuweilen auch nur ein schmaler Saum an der Basis schwarz, diese Farbe an der Nath etwas weiter gehend, beide Farben der Decken nicht scharf von einander abgesetzt; Punktirung ziemlich dicht, seicht und feiner als auf dem Thorax. — Vorderbrust mit scharfem Längskiel in der Mitte, Mittel- und Hinterbrust ohne Auszeichnung. — Beine: Vorderschenkel in der Mitte erweitert, am Innenrande vor der Spitze gleich den verwandten Arten mit einem Zahne; Vorderschienen nach der Spitze hin allmählig erweitert, gekrümmt; Tarsenglied 1—4 stark erweitert. Mittel- und Hinterbeine von gewöhnlicher Bildung, wenig von einander verschieden; Tarsen einfach. — Hinterleib so lang als der übrige Körper, vor der Spitze gewöhnlich ein wenig erweitert, vom 6ten Gliede ab zugespitzt; Punktirung äufserst dicht und fein, nur Rückensegment 6 oben und Segment 7 zerstreut-punktirt, daher glänzender; Hinterrand von Bauchsegment 6 und das ganze 7te Segment rothgelbbraun, der Hinterrand des oberen 6ten Segments am dunkelbraun durchscheinenden Rande noch äufserst zart weißlich gesäumt. Selten sind alle Bauchsegmente heller gerandet. Die ersten 4 Segmente sind einander fast gleich, 5 und 6 je $1\frac{1}{2}$ mal so lang als 4.

Das Männchen hat am Hinterrande des 7ten Segments eine deutliche halbkreisförmige Ausbuchtung; Segment 6 zeigt einen undeutlichen Längseindruck, ähnlich wie bei *fulvipenne*.

Vom *L. fulvipenne* durch die stets vollständig entwickelten Flügel und die hellrothen Decken unterschieden, welche immer etwas breiter sind als das Halschild. — Von *L. boreale* entfernt sich *Letzneri* durch geringere Gröfse, das hellere Roth der Decken und die schlankeren Fühler, deren 3 vorletzte Glieder noch länger als breit sind; von *L. elongatum* ebenfalls durch die Fühlerbildung, sowie durch die zerstreute Punktirung des Unterkopfs; von *L. rufipenne* durch bedeutendere Gröfse, wenig dicht punktirten Kopf und die schlankeren Fühler; von *L. laevipenne* durch Fühlerbildung und Gröfse. — In den Geschlechts-Auszeichnungen stimmt die Art mit *rufipenne* und *fulvipenne* überein. *L. lineatocolle* ist mit ihr nach des Autors eigener schriftlicher Benachrichtigung nicht identisch.

Aufser Exemplaren aus hiesiger Gegend kenne ich noch Stücke vom Fufs der Vorberge der Sudeten, von Breslau, von Dresden und Magdeburg. Es findet sich das Thier hier namentlich im Angeschwemmten des Schwarzwassers und der Katzbach, seltener unter Laub und Steinen oder an Mauerwerk.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Gerhardt Julius

Artikel/Article: [Lathrobium Letzneri n. sp. 257-258](#)